

Dr.W. Erxleben

Berlin-Charlottenburg 9, den <sup>6.11.</sup>30.10.42  
Oldenburg Allee 48 a

Herrn  
Professor Dr. Theodor M a y e r

M a r b u r g a/Lahn

Landgrafenhaus

45  
Der Brief war an mich  
adressiert, daher habe ich  
ihn geöffnet in die Neu-  
weise herabgesetzt.

J. Meunier

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf der Tagung der von Professor Weinhandl geleiteten philosophischen Gruppe ~~des~~ Kriegseinsatzes der deutschen Geisteswissenschaften in Nürnberg bat mich Professor Weinhandl, an seiner Stelle die Fachgruppe Philosophie auf der Arbeitsbesprechung der Mittelalterlichen Historiker in Magdeburg am 20. - 21.11.1942 zu vertreten. Ich tue dies umso lieber, als ich für den Band "Europa und die deutsche Philosophie" einen ~~Be~~trag über "die europäische Bedeutung der deutschen geisteswissenschaftlichen Methode" liefern werde, indem ich mich mit der grundsätzlichen Bedeutung des Verhältnisses von geschichtlicher Kontinuität zum geschichtlichen Wandel *befasse*, sodaß ich an dem Kontinuitätsproblem, wie es auf Ihrer Tagung behandelt werden soll, stark interessiert bin.

Ich möchte mich daher hiermit zur Teilnahme an Ihrer Arbeitsbesprechung anmelden. Zu Ihrer Orientierung darf ich Ihnen mitteilen, daß ich Mitarbeiter des Hauptamtes Wissenschaft in der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg bin. An Ihrer Tagung nehme ich jedoch als Mitarbeiter an Professor Weinhandls Band teil.

Heil Hitler!

i. A.

*J. Meunier*  
(Dr. Erxleben)

Anlage